

Schweigen ?

Liebe Geschwister in Jesus Christus ! Waldegg, 20.3.2016

- 1. Vom SCHWEIGEN und vom SCHREIEN ist im Evangelium des Palmsonntags die Rede. Auch wir können und dürfen nicht schweigen zu verschiedenen Fehlentwicklungen in unserer geliebten Kirche !**
- 2. Der katastrophale Priestermangel schreit geradezu danach, die weltweit etwa 100.000 verheirateten Priester, von denen die meisten sich sehnen wieder als Priester wirken zu können, wieder in ihr Amt einzusetzen ! Die Änderung der Zulassungsbestimmungen zum Priesteramt ist ein Gebot der Stunde ! Oder ist die Ehelosigkeit wichtiger als die Eucharistiefeier und die Erhaltung unserer Pfarren, dieser Lebenszellen unserer Kirche ? GOTT SCHÜTZE UNSERE PFARREN !**
- 3. Das katastrophale Kirchenbeitragssystem mit dauernden Missverständnissen, Fehleinschätzungen und Verärgerung als Folge SCHREIT ebenfalls nach Änderung ! Denn die Kirche befindet sich da in einem von Kirchenfeinden errichteten KÄFIG, aus dem sie vergeblich auszubrechen sucht ! Die Kirche braucht dringend finanzielle Mittel, um ihre zahllosen pastoralen, kulturellen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können ! Lassen wir sie nicht im Stich ! 80 % der für den Fremdenverkehr so wichtigen Sehenswürdigkeiten**

werden mit Hilfe des Kirchenbeitrags erhalten und sichern so unseren Wohlstand !

4. **„NICHT AUSTRETEN SONDERN AUFTRETEN !“ rief der hl. Papst Johannes Paul II. in Salzburg. Angesichts der vielen Verbrechen in der Kirchengeschichte umarmte er im Petersdom in Rom den gekreuzigten Jesus und SCHRIE siebenmal in den Dom hinein :“NIEMALS MEHR WIEDER!“ „NUR DIE FEINDE DER KIRCHE WOLLEN, DASS SIE BLEIBT, WIE SIE IST !“ (Kardinal Henri de Lubac)**
5. **Auch wir schweigen nicht , WIR SCHREIEN !! Heute erleben wir, wie Jesus den Pharisäern, die ein SCHWEIGEN forderten, zurief : „WENN DIESE SCHWEIGEN, werden die Steine SCHREIEN !“ Was tatsächlich am Karfreitag beim Erdbeben geschah. Wir dürfen zum Bösen nicht schweigen ! Wir müssen Konsequenzen ziehen ! P. Alfred Delp betonte vor seinem Märtyrertod : „Die Kirche steht durch die Art ihrer historisch gewordenen DASEINSWEISE sich selbst im Wege: Ich glaube, überall da, wo wir uns nicht freiwillig um des Lebens willen von dieser Daseinsweise trennen, wird die geschehende Geschichte uns als richtender und zerstörender Blitz treffen.“ Wir sind davon überzeugt: NUR WAS SICH ÄNDERT, ÜBERLEBT !! Amen.**

G.R. Pfarrer Gerhard Hackl gerhardhackl@aon.at